

---

# ***Testatsexemplar***

Krankenhauszweckverband Ingolstadt  
Ingolstadt

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN  
ABSCHLUSSPRÜFERS**





## **Inhaltsverzeichnis**

**Seite**

Lagebericht.....	1
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	1
1. Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	2
2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021.....	5
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2021.....	7
Anlagenspiegel.....	17
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS.....	1



# Krankenhauszweckverband Ingolstadt, Ingolstadt

## Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

### RAHMENBEDINGUNGEN UND GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt, gegründet im November 1981, dient ausschließlich und unmittelbar der Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens.

Zu seinen Aufgaben zählt:

- die unentgeltliche Überlassung von Grund und Boden an die Klinikum Ingolstadt GmbH,
- die Verwaltung und der Betrieb des Berufsbildungszentrums (BBZ) über 7 genehmigte Berufsfachschulen mit 563 Ausbildungsplätzen; davon entfallen 20 Ausbildungsplätze auf die Krankenpflegehilfe; darüber hinaus stehen weitere 39 Plätze für die Ausbildung zum operationstechnischen Assistenten (OTA) zur Verfügung
- die Vermietung des Geriatrie- und Rehabilitationszentrums und des neuen Pflegeheims in der Krumenauerstraße 27 am Klinikum Ingolstadt
- die Verwaltung und Betreuung des Wohnungsbestandes

Zum 1. Januar 2005 wurde der Klinikbetrieb, die Entwöhnungseinrichtung und die Seniorenwohnanlage „Betreutes Wohnen“ mit den Bauten auf die neu gegründete Klinikum Ingolstadt GmbH gegen Gewährung sämtlicher Gesellschaftsrechte ausgegliedert. Das Pflegeheim Sebastianstraße wurde nach seiner Ausgliederung in die Klinikum Ingolstadt GmbH zum 1. Januar 2007 auf deren neu gegründete Tochtergesellschaft die Alten- und Pflegeheim GmbH übertragen.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hält 100 % der Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH, die im Rahmen der Ausgliederung des Klinikbetriebes und des Pflegeheimes im Jahre 2005 gegründet wurde. Der Grundbesitz verblieb beim Krankenhauszweckverband und wird seither unentgeltlich überlassen. Dies gilt auch für die im Jahr 2010 vom Krankenhauszweckverband erworbene ehemalige Privat-Klinik Dr. Reiser im Süden Ingolstadts.

Das auf dem Gelände des Klinikums 2005 errichtete Reha- und Geriatriegebäude mit 68 Betten wird vom Krankenhauszweckverband seither an das Geriatrie-Zentrum-Neuburg und an das Reha-Zentrum-Ingolstadt vermietet.

Gemeinsam mit der Heilig-Geist-Spital-Stiftung errichtete der Krankenhauszweckverband am Klinikum ein neues Pflegeheim mit 180 Plätzen, das im Herbst 2013 in Betrieb ging. Im Teil-eigentum des Krankenhauszweckverbandes stehen 100 Plätze. Zins- und abschreibungsdeckend sind 80 Plätze an die Alten- und Pflegeheim GmbH zum Betrieb des psychiatrischen Langzeitbereichs und der psychiatrischen Eingliederungshilfe vermietet. Weitere 20 Plätze wurden an die Klinikum Ingolstadt GmbH für den Betrieb der Entwöhnungseinrichtung vermietet. Zum 1. Mai 2020 wurde der Betrieb der Entwöhnungseinrichtung eingestellt. Die Räume werden seither vom Zentrum für Psychische Gesundheit genutzt.

### WIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND ENTWICKLUNG IN DER BRANCHE

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2021 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis Nr. 20 vom 14.01.2022) um 2,7 % höher als im Jahr 2020 (auch kalenderbereinigt). „Die konjunkturelle Entwicklung war auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen“, sagte Dr. Georg Thiel, Präsident des Statistischen Bundesamtes, bei der Pressekonferenz „Bruttoinlandsprodukt 2021“ in Wiesbaden. „Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat“, so Thiel weiter. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 % niedriger.

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht.

Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2021 von 44,9 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren etwa genauso viele Erwerbstätige wie im Vorjahr. Allerdings arbeiteten viele Erwerbstätige nun in anderen Wirtschaftsbereichen oder anderen Beschäftigungsverhältnissen als zuvor. Beschäftigungsgewinne gab es im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit (+2,2 %), im Bereich Information und Kommunikation (+2,4 %) sowie im Baugewerbe (+1,2 %). Dagegen kam es im Handel, Verkehr und Gastgewerbe wie schon im Jahr zuvor zu Beschäftigungsverlusten (-1,8 %). Die Zahl geringfügig Beschäftigter und Selbstständiger nahm 2021 weiter ab, während mehr Erwerbstätige sozialversicherungspflichtig beschäftigt waren.

Die Staatsfinanzen waren auch im Jahr 2021 von der Corona-Krise geprägt. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) ergibt sich für das Jahr 2021 ein Finanzierungsdefizit des Staates in Höhe von 132,5 Milliarden Euro (Stat. Bundesamt Nr. 075 vom 25.02.2022). Das Defizit bleibt damit hoch, verringerte sich aber im Vorjahresvergleich um 12,8 Milliarden Euro. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in jeweiligen Preisen errechnet sich für 2021 eine Defizitquote von 3,7 %. Damit wäre der zurzeit ausgesetzte Referenzwert des europäischen Stabilitäts- und Wachstumspakts von 3 % zum zweiten Mal in Folge verfehlt worden.

Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit war 2021 zum größten Teil im Finanzierungsdefizit des Bundes begründet, das im Zusammenhang mit den hohen Kosten der Corona-Pandemie weiter gestiegen ist. So lag das Finanzierungsdefizit des Bundes 2021 bei 143,4 Milliarden Euro und stieg im Vergleich zum Vorjahr um 57,0 Milliarden Euro. Die Finanzierungssalden der Länder (5,1 Milliarden Euro), der Gemeinden (1,4 Milliarden Euro) und der Sozialversicherungen (4,4 Milliarden Euro) 2021 waren hingegen auch aufgrund hoher Transfers vom Bund leicht positiv.

Die Bekämpfung der Corona-Pandemie trug auch 2021 maßgeblich zum Anstieg der Ausgaben des Staates bei. So führten beispielsweise die Beschaffung von Impfstoffen und Schutz-ausrüstung, die Errichtung und der Betrieb von Impfzentren sowie die Durchführung von Corona-Tests zu einem weiteren Anstieg der Vorleistungen um 10,8 %. Des Weiteren spiegeln sich neben den Corona-Überbrückungshilfen der 2021 eingeführte Bundeszuschuss zur Senkung der EEG-Umlage sowie die Förderung des Kaufs von Elektroautos durch die 2020 eingeführte Innovationsprämie im Anstieg der Subventionen (+47,3 %) wider. Die geleisteten Vermögenstransfers (+42,0 %) stiegen ebenfalls stark an, unter anderem durch Ausgleichszahlungen für Atomkraftwerksbetreiber, Zuschüsse für Investitionen in Energieeffizienz und erneuerbare Energien beim Bau von Gebäuden sowie Aufbauhilfen für die Flutopfer des Juli-Hochwassers.

Der Veränderungswert nach § 9 Abs. 1b Satz 1 KHEntgG für das Jahr 2021, der maßgeblich für die Budgetsteigerung und als Orientierungsgröße für das Ausbildungsbudget diente, lag bei 2,53 % (Vorjahr 3,66 %).

Für die Ausbildungsstätten wurden in 2021 staatliche Förderprogramme für integrierte Fachunterrichtsräume und für das digitale Klassenzimmer weitergeführt. Für Investitionen von TEUR 204 erhielt der Krankenhauszweckverband Ingolstadt Fördermittel von TEUR 122.

Seit dem 1. Januar 2020 erfolgt die Ausbildung auf Grundlage des Pflegeberufgesetzes. Das Krankenpflegegesetz und das Altenpflegegesetz sind zum 31. Dezember 2019 außer Kraft getreten. Übergangsweise können auf dieser Grundlage begonnene Ausbildungen noch bis zum 31. Dezember 2024 abgeschlossen werden.

Das Gesetz ist stufenweise in Kraft getreten. Damit wurde die Grundlage für Ausbildungs- und Prüfungsverordnung sowie die Finanzierungsverordnung geschaffen, die das Pflegeberufgesetz im Detail umsetzen. Die Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV) regelt insbesondere Einzelheiten zur Ausbildungsstruktur, den Ausbildungsinhalten, den Prüfungen und der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse. Die Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung (PflAFinV) regelt die notwendigen Details des Finanzierungsverfahrens sowie die Durchführung statistischer Erhebungen.

## GESCHÄFTSVERLAUF

Die Anmeldungen für die Ausbildung in den Gesundheits- und Pflegeberufen bleiben, wie in anderen Branchen auch, weiterhin niedrig. Die ergriffenen Maßnahmen, um diesem Trend entgegenzuwirken, wurden fortgesetzt. Gespräche zu hochschulischen Kooperationen, intensive Werbung auf Ausbildungsmessen und Informationsveranstaltungen der allgemein bildenden Schulen, auch außerhalb der Region wurden – soweit durch die Corona-Pandemie bedingten Regularien möglich – in Präsenz, aber auch auf digitalem Wege weitergeführt. Schüleraustauschmaßnahmen fanden aufgrund der Pandemie auch im Jahr 2021 nicht statt.

Im Jahr 2021 waren 451 von 602 Ausbildungsplätzen besetzt. Die Belegung der genehmigten Plätze bleibt weiter auf niedrigem Niveau, ist aber nicht weiter zurückgegangen.

Die meisten freien Plätze befanden sich in der Berufsfachschule für Krankenpflege (98), da insbesondere der geplante Ausbildungsgang zum 1. April 2020 nicht umgesetzt werden konnte.

Leistungsdaten					
Ausbildung	Plätze	2021	2020	Veränderung	
		besetzt	besetzt		
Operationstechnische Assistenten	39	26	51	-25	-49,0%
Hebammen	48	54	55	-1	-1,8%
Krankenpflege	240	142	143	-1	-0,7%
Krankenpflegehilfe	20	16	19	-3	-15,8%
Radiologieassistenten	60	54	56	-2	-3,6%
Physiotherapie	90	69	72	-3	-4,2%
Ergotherapie	60	51	57	-6	-10,5%
Logopädie	45	39	43	-4	-9,3%
	602	451	496	-45	-9,1%

Die größte Anziehungskraft besitzt nach wie vor die Hebammenschule mit einer Bewerberinnenanzahl von 314. In der Hebammenschule können durch die Akademisierung der Ausbildung lediglich bis zum Ausbildungsbeginn 2022 Schülerinnen aufgenommen werden. Die theoretische Ausbildung wird dann in der Hochschule stattfinden, die Praxisinhalte werden in kooperierenden Kliniken vermittelt. Der Schulbetrieb in dieser Fachschaft endet am 30.09.2025.

Neben den jetzt 7 Fachrichtungen an den Berufsfachschulen übernimmt das BBZ die theoretische Ausbildung für Operationstechnische Assistenten nach den DKG Richtlinien für die Klinikum GmbH (letztmalig im Oktober 2021).

Die OTA-Ausbildung wird weiterhin mit 10 Ausbildungsplätzen pro Jahr für das Klinikum Ingolstadt starten. Für die Ausbildung zum Start im Oktober 2021 (letztmalig nach DKG Richtlinien) hatten sich 55 Personen beworben. Mit der Satzungsänderung der Schulsatzung des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt 12/2021 stehen ab dem Schuljahr 2022/2023 für die Ausbildung gemäß bundeseinheitlicher Regelung nach dem ATA-OTA-Gesetz pro Ausbildungsgang 26 besetzbare Plätze zur Verfügung.

Durch Kooperationspartner, die Schüler in den theoretischen Unterricht schicken, können (letztmalig nach DKG Richtlinien) Kostendeckungsbeiträge generiert werden. So kooperiert das BBZ aktuell mit dem Klinikum Neumarkt (auslaufend), der KFJ Klinik St. Elisabeth Neuburg a. d. Donau, der Klinik Kösching und der Klinik Eichstätt, sowie seit Herbst 2018 mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Regensburg (auslaufend). Der Bundesgesetzgeber hat ein neues ATA/OTA-Gesetz beschlossen, das mit dem 01.01.2022 in Kraft getreten ist. Diese gesetzliche Änderung bringt eine völlige Refinanzierung der Kosten für den Ausbildungsbetrieb als auch für die Ausbildungsvergütungen mit sich. Die Umsetzung der bundeseinheitlich geregelten Ausbildung befindet sich in der Durchführungsphase, um den ersten Kurs nach dem ATA-OTA-

Gesetz ab Herbst 2022 ausbilden zu können. Demnach ist auch eine Aktualisierung der Kooperationsverträge erforderlich.

Auch mit In-Kraft-Treten des neuen Pflegeberufegesetzes, das erstmals im Schuljahr 2020/21 umgesetzt wurde, werden die bestehenden Kooperationen mit den Kliniken Eichstätt und Kösching fortgesetzt. Diese finden, wie auch bei den weiteren Kooperationspartnern, Klinikum Ingolstadt GmbH, Diakonisches Werk Ingolstadt, Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH, Heilig-Geist-Spitalstiftung, Ambulanter Pflegedienst Ingolstadt GmbH, Privater sozialer Pflegedienst Ponzer, Alloheim Senioren-Residenzen Vierte SE & Co. KG, im Rahmen eines Ausbildungsverbundes statt. Dazu wurde ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen, der zum Schuljahr 2020/2021 in Kraft getreten ist.

Die Zusammenarbeit mit den Kliniken an der Paar in Aichach wird nur noch für die aufsteigenden Klassen fortgeführt. Eine weitere Kooperation auch im Rahmen des neuen Gesetzes wird dagegen auf Wunsch der Kliniken an der Paar nicht aufrechterhalten.

Ebenso wird die Kooperation bei der Ausbildung von Pflegefachhelfern mit den Kliniken Eichstätt, Kösching und Kipfenberg weitergeführt. Bei den Kooperationen werden die Auszubildenden für den theoretischen und praktischen Unterricht an unseren Schulen unterrichtet, die praktische Ausbildung wird in den jeweiligen Krankenhäusern absolviert.

Die Hochschulkooperation mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt im Bachelor-Studiengang Pflegewissenschaften endete formal zum 31.12.2018. Die eingeschriebenen Studierenden beendeten ihr Studium zum Ende des Sommersemesters 2021.

Zusätzlich wurde der Schulversuch mit einer Klasse für Asylbewerber und Flüchtlinge an der Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe mit 20 Plätzen unter Genehmigung durch die Regierung von Oberbayern weitergeführt. Die Stadt Ingolstadt beteiligt sich mit der Hälfte der nicht gedeckten Personalkosten an der Finanzierung dieses Projekts.

Die Vermietungen konnten unverändert vollumfänglich fortgeführt werden.

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ein Jahresüberschuss von 0,3 Mio. EUR erzielt werden, obwohl die betrieblichen Erträge des Geschäftsjahres von 8,7 Mio. EUR insbesondere aufgrund des niedrigeren Ausbildungsbudgets um 0,4 Mio. EUR geringer ausfielen als geplant. Dies beruht darauf, dass gleichlaufend der Betriebsaufwand mit 7,5 Mio. EUR um 1,1 Mio. EUR unter Plan gehalten werden konnte. Das operative Ergebnis von 1,2 Mio. EUR ist ungeplant belastet durch Rückstellungsdotierungen für Pensionen und Beihilfen insbesondere aus der Aufzinsung der Verpflichtungen, die mit 0,8 Mio. EUR um 0,3 Mio. EUR höher ausfallen als geplant.

Gegenläufig konnten jedoch per Saldo periodenfremde Sonderträge von 0,2 Mio. EUR insbesondere für Lehrpersonalzuschüsse vereinnahmt werden.

Darüber hinaus waren erstmals 0,3 Mio. EUR für die Finanzierung der beiden Stiftungsprofessuren Bildverstehen und medizinische Anwendung der künstlichen Intelligenz“ sowie „Biomechatronik und Sensordatenanalyse“ bereit zu stellen.

In die Ausstattung des medizinischen Schulzentrums wurden gefördert 0,2 Mio. EUR investiert. Das genehmigte Budget für die Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen von 1,5 Mio. EUR wurde noch nicht ausgeschöpft.

Eine digitalisierte theoretische Ausbildung ist in den bisherigen Räumen nur zum Teil möglich. Beim Freistaat Bayern ist ein Digitalbudget für die digitale Ausstattung von Klassenräumen in Höhe von knapp TEUR 100 genehmigt worden. Ein Teilbetrag davon wurde für die Anschaffung des VERT-Systems (für die Radiologieschule) in vollem Förderumfang von TEUR 49 verwendet. Außerdem erging ein Genehmigungsbescheid aus dem Digitalpakt II über einen Förderbetrag von rund TEUR 293. Die Planungen und Vorbereitungen dazu sind in vollem Gange. Die Umsetzung ist für Frühjahr/Sommer 2022 vorgesehen. Die Maßnahmen müssen bis spätestens 2024 abgeschlossen sein.

## **LAGE DES UNTERNEHMENS**



## Ertragslage

Die betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 8.941 um TEUR 189 unter dem Vorjahreswert. Im Vorjahr waren insbesondere noch Rückflüsse aus Schadensabwicklungen in Höhe von TEUR 350 enthalten.

Die Erträge für den Schul- und Bildungsbetrieb sind im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 132 auf TEUR 5.466 gestiegen.

Um TEUR 298 niedrigere Zuweisungen der Klinikum Ingolstadt GmbH aus dem Ausbildungsbudget (TEUR 2.912) und um TEUR 223 niedere Lehrpersonalzuschüsse (TEUR 1.285) stehen TEUR 818 aus dem Pflegeausbildungsfonds (Vorjahr TEUR 176) und um TEUR 13 höhere Gastschulbeiträgen (TEUR 421) gegenüber. Insbesondere die niedrigeren Schülerzahlen und die ab September 2020 geänderte Finanzierung der Krankenpflegeausbildung tragen dazu bei.

Die Materialkostenbeiträge (TEUR 30) liegen auf Vorjahresniveau.

Die Mieteinnahmen blieben mit TEUR 1.574 ebenfalls nahezu konstant. Die Erträge aus Personalkostenerstattungen und Dienstleistungen an die Tochterunternehmen sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 90 auf TEUR 1.577 zurückgegangen. Insbesondere die Ansätze für die Innenrevision und den Lehrpersonaleinsatz sind zurückgegangen.

Die begünstigenden Sondererträge fallen in 2021 mit TEUR 228 um TEUR 278 niedriger aus. Ursächlich dafür sind nachträgliche Lehrpersonalzuschüsse und Nachvergütungen für Leistungen von TEUR 220. Die übrigen Erträge liegen mit TEUR 80 um TEUR 33 über dem Vorjahr.

Der Betriebsaufwand (bezogene Leistungen und Material, Personalaufwand, Abschreibungen abzgl. Fördermitteleffekte, sonstige betriebliche Aufwendungen) ging gegenüber dem Vorjahr um TEUR 17 auf TEUR 7.847 zurück.

Die Personalkosten haben sich dabei um TEUR 285 auf TEUR 5.410 reduziert. Sie beinhalten in 2021 einen Aufwand von TEUR 20 (Vorjahr TEUR 93) für die Dotierung der Pensionsrückstellungen. Unter Eliminierung dieses Effektes ist ein Rückgang der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um TEUR 212 auf TEUR 5.390 zu verzeichnen, insbesondere bedingt durch einen um 0,8 Vollkräfte niedrigeren Personaleinsatz und niedrigere Beihilfekosten.

<b>Erfolgsplan</b>	<b>Ist 2021 TEUR</b>	<b>Ist 2020 TEUR</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr TEUR</b>
<b>Personalaufwand</b>	<b>5.411</b>	<b>5.694</b>	<b>-283</b>
Vollkräfte	60,7	61,5	-0,8
Löhne und Gehälter	3.860	3.997	-137
Sozialabgaben	590	559	31
Altersversorgung	928	1.000	-72
Beihilfe	4	110	-106
sonst. Personalaufwendungen	29	28	1

<b>Dienstgruppe</b>	<b>IST 2021 VK</b>	<b>IST 2020 VK</b>	<b>Veränderung zum Vorjahr</b>
02 Med.-Techn.-Dienst	2,00	2,42	-0,42
07 Verwaltungsdienst	10,45	11,56	-1,11
08 Sonderdienste	0,50	0,55	-0,05
10 Personal d. Ausbildungsstätten	47,70	46,92	0,78
<b>Summe KhZVI</b>	<b>60,65</b>	<b>61,45</b>	<b>-0,80</b>

Der Anstieg bei den Lehrkräften ist im Zusammenhang mit der Verlagerung von 2,0 VK für die OTA-Schule vom Klinikum Ingolstadt zum BBZ zu sehen. In den allgemeinen Fächern erfolgte eine Reduktion der Vollkräfte. Die Reduktion im Med.-techn. Dienst und im Verwaltungsdienst beruhen auf Ruhestandsversetzungen und der Umverteilung der Zuständigkeiten für Innenrevision und Datenschutz.

Der Energie- und Wasserbezug (TEUR 237; Vorjahr TEUR 246) sowie die bezogenen Leistungen (TEUR 211) insbesondere von verbundenen Unternehmen liegen auf Vorjahresniveau.

Mit TEUR 640 blieben auch die Abschreibungen (TEUR 991) nach Abzug der Auflösung der Sonderposten aus Fördermitteln (TEUR 351) im Vorjahresvergleich nahezu unverändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen mit TEUR 1.349 um TEUR 273 höher aus als im Vorjahr.

Die Kosten für den Lehrbetrieb, die die Vergütung der nebenamtlichen Lehrkräfte und die Sachkosten für den Lehrbetrieb umfassen, sind im Vorjahresvergleich um TEUR 12 auf TEUR 149 gestiegen. Für die Finanzierung von zwei Stiftungsprofessuren waren erstmals TEUR 350 bereit zu stellen.

Für Instandhaltung und Wartung wurden auf Grund des Alters des Schulgebäudes mit TEUR 229 im Vorjahresvergleich TEUR 48 mehr verausgabt.

Das Hausgeld für das an die Alten- und Pflegeheim Ingolstadt GmbH vermietete Pflegeheim beläuft sich nahezu unverändert auf TEUR 259. Der Rückgang der Beratungs- und Prüfungskosten um TEUR 62 auf TEUR 124 steht im Zusammenhang mit dem Abschluss des Ermittlungsverfahrens zu Unregelmäßigkeiten und erhobenen zivilrechtlichen Klagen.

Zurückzustellende Aufstockungsleistungen bei Gewährung von Altersteilzeit waren nicht mehr erforderlich (Vorjahr TEUR 29). Auch die übrigen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich um TEUR 47 auf TEUR 238 gesunken.

Die Zinsbelastung stieg per Saldo um TEUR 67 auf TEUR 815. Während die Zinsen für die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen um TEUR 71 auf TEUR 804 stiegen, ging die übrige Zinslast um TEUR 4 auf TEUR 11 zurück.

Der Krankenhauszweckverband ist mit seinen Einrichtungen als gemeinnützig anerkannt und ist ab 2005 von Einkommen- und Ertragsteuern befreit. An betrieblichen Steuern fielen daher nur Grundsteuern in Höhe von TEUR 5 an.

Das Betriebsergebnis nach Zinsen und Steuern ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 48 auf TEUR 888 zurückgegangen. Dies beruht auf TEUR 83 höheren Erträgen insbesondere aus der Schulfinanzierung, bei gleichzeitig um TEUR 131 höheren Aufwendungen insbesondere aus der erstmaligen Finanzierung zweier Stiftungsprofessuren. Im Gegensatz zum Vorjahr sind per saldo auch um TEUR 192 höhere Belastungen aus Sondereffekten von TEUR 614 zu verzeichnen. Diese betreffen insbesondere die Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen, die mit TEUR 804 um TEUR 71 höher ausfällt. Im Übrigen sind vor allem niedrigere gegenläufige begünstigende periodenfremde Erträge zu verzeichnen gewesen.

Der Jahresüberschuss sank dadurch um TEUR 240 auf TEUR 274.

## Vermögens- und Finanzlage

Die Struktur des um TEUR 144 höheren Gesamtvermögens stellt sich wie folgt dar:

Vermögen	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH	52.183	47%	52.183	47%	0	0,0%
übriges Anlagevermögen	42.799	38%	43.646	39%	- 847	-1,9%
<b>Anlagevermögen</b>	<b>94.982</b>	<b>85%</b>	<b>95.829</b>	<b>86%</b>	<b>-847</b>	<b>-0,9%</b>
Forderungen aus Pensionsumlagen	8.432	8%	8.164	7%	268	3,3%
Wertguthaben Lebensarbeitszeitkonten	31	0%	31	0%	0	0,0%
Langfristige Geldanlage bei der Klinikum Ingolstadt GmbH	3.146	3%	1.515	1%	1.631	107,7%
<b>Mittel- und langfristiges Vermögen</b>	<b>106.591</b>	<b>95%</b>	<b>105.539</b>	<b>95%</b>	<b>1.052</b>	<b>1,0%</b>
Forderungen und Abgrenzungen	484	0%	951	1%	- 467	-49,1%
Kreditgewährungen an Tochtergesellschaften	3.300	3%	0	0%	3.300	>100
Liquide Mittel, Geldanlagen	1.384	1%	5.125	5%	- 3.741	-73,0%
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>5.168</b>	<b>5%</b>	<b>6.076</b>	<b>5%</b>	<b>-908</b>	<b>-14,9%</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>111.759</b>	<b>100%</b>	<b>111.615</b>	<b>100%</b>	<b>144</b>	<b>0,1%</b>

Das mittel- und langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um TEUR 1.052 auf TEUR 106.591.

Das Anlagevermögen reduzierte sich aufgrund der Investitionen von TEUR 204 bei planmäßigen Abschreibungen von TEUR 991 und Anlagenabgängen von TEUR 60 um TEUR 847 auf TEUR 94.982.

Die Investitionen betreffen mit TEUR 186 die Einrichtung und Ausstattung des BBZ. Für Grundstückskäufe wurden TEUR 17 und für Wohnungsausstattungen TEUR 1 investiert. Die Anlagenabgänge betreffen Grundstücksverkäufe.

Das Anlagevermögen gliedert sich wie folgt:

	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Software	170		218		- 48	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	42.275		43.181		- 906	
Technische Anlagen	120		140		- 20	
Einrichtungen und Ausstattungen	234		107		127	
Finanzanlagen	52.183		52.183		0	
<b>Anlagevermögen</b>	<b>94.982</b>		<b>95.829</b>		<b>-847</b>	

Insbesondere infolge des erneut gesunkenen Abzinsungssatzes für Pensionsverpflichtungen sind die Forderungen aus Pensionsumlagen, die im Rahmen der Personalgestellung von den Tochterunternehmen zu erstatten sind, um weitere TEUR 268 auf TEUR 8.432 angewachsen.

Der Rückgang der Forderungen einschließlich Abgrenzungen um TEUR 467 auf TEUR 484 resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau der Forderungen aus der Schulfinanzierung gegenüber der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Die liquiden Mittel und Geldanlagen sind insgesamt cashflowbedingt um weitere TEUR 1.190 auf TEUR 7.830 angewachsen. Ein Teilbetrag von TEUR 3.146 (Vorjahr TEUR 1.515) ist bei der Tochtergesellschaft Klinikum Ingolstadt GmbH langfristig angelegt. Zusätzlich erfolgte eine kurzfristige Kreditgewährung an die Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 3.300.

Die Finanzierung des Vermögens stellt sich im Vorjahresvergleich wie folgt dar:

Kapital	31.12.2021		31.12.2020		Veränderung	
	TEUR		TEUR		TEUR	
Eigenkapital	77.172	69%	76.898	69%	274	0,4%
Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.149	4%	4.378	4%	- 229	-5,2%
Eigenmittel	81.321	73%	81.276	73%	45	0,1%
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	29.716	27%	29.052	26%	664	2,3%
<b>Mittel- und langfristiges Kapital</b>	<b>111.037</b>	<b>99%</b>	<b>110.328</b>	<b>99%</b>	<b>709</b>	<b>0,6%</b>
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>722</b>	<b>1%</b>	<b>1.287</b>	<b>1%</b>	<b>- 565</b>	<b>-43,9%</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>111.759</b>	<b>100%</b>	<b>111.615</b>	<b>100%</b>	<b>144</b>	<b>0,1%</b>

Der Anstieg des Eigenkapitals um TEUR 274 auf TEUR 77.172 resultiert aus dem Jahresüberschuss 2021. Der Sonderposten für die erhaltenen Zuwendungen zum Anlagevermögen, der Eigenmittelcharakter hat, ging um TEUR 229 auf TEUR 4.149 zurück. Der abschreibungskonformen planmäßigen Auflösung von TEUR 351 stehen verwendete Fördermittelzuflüsse von TEUR 122 gegenüber.

Die um TEUR 45 auf TEUR 81.321 angewachsenen Eigenmittel finanzieren wie im Vorjahr 73 % des Vermögens.

Das Fremdkapital ist um TEUR 99 auf TEUR 30.438 angewachsen.

Der langfristige Rückstellungsbedarf insbesondere für Pensionen und Beihilfen ist aufgrund des erneut gesunkenen Abzinsungssatzes um TEUR 987 auf TEUR 16.637 gestiegen. Die langfristigen Bankkredite wurden um TEUR 130 auf TEUR 5.655 und die mittelfristigen Bankkredite um TEUR 137 auf TEUR 6.678 getilgt.

Die Rückstellung für Altersteilzeit konnte um TEUR 33 auf TEUR 178 reduziert werden. Die Abgrenzung für Erbbauzinsen sank um TEUR 23 auf TEUR 568. Die kurzfristigen Rückstellungen sanken um TEUR 114 auf TEUR 216. Die kurzfristigen Abgrenzungen und Verbindlichkeiten, die vor allem bezogene Leistungen betreffen, fallen stichtagsbezogen mit TEUR 239 um TEUR 451 niedriger aus.

Für die Investitionen (TEUR 204) und Kredittilgungen (TEUR 267) ergab sich ein Gesamtfinanzbedarf von TEUR 471. Für die Ausstattung in der Schule konnten Fördermittel von TEUR 136 vereinnahmt werden; aus Grundstücksverkäufen flossen TEUR 60 zu. Der verbleibende Bedarf von TEUR 275 wurde aus dem Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 1.465 gedeckt, der im Übrigen eine Aufstockung der Geldanlagen und liquiden Mittel um TEUR 1.190 auf TEUR 7.830 ermöglichte.

## CHANCEN, RISIKOMANAGEMENT UND QUALITÄTSSICHERUNG

Risikomanagement und Qualitätssicherung ergänzen sich aus unserer Sicht in vielerlei Hinsicht. Unser Berufsbildungszentrum hat sich Qualitätsziele gesetzt. Mit dem stetigen Bestreben, die gesteckten Qualitätsziele zu erreichen und uns zu verbessern, minimieren wir gleichzeitig unsere Risiken.

Die Geschäftsleitung wird regelmäßig über die Kosten und Erlöse des Krankenhauszweckverbands informiert. Die Ansätze des Wirtschaftsplans werden gezielt und fortlaufend überwacht und Abweichungsanalysen durchgeführt.

Besondere Risiken aus schwebenden Geschäften sind nicht vorhanden.

Für nicht abwendbare Risiken besteht ein angemessener und regelmäßig aktualisierter Versicherungsschutz.

Unser Risikofrüherkennungssystem wird regelmäßig fortentwickelt, überwacht und von unserem Jahresabschlussprüfer im Rahmen der Prüfung des § 53 HGrG beurteilt.

Im Einzelnen bestehen insbesondere nachstehende Risikofelder, die Einfluss auf die Geschäftsentwicklung und die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Die bedeutenden Risiken sind im Folgenden in absteigender Reihenfolge gelistet.

## **Gesamtwirtschaftliche und gesetzgeberische Risiken**

Die Entwicklungen im Bereich der Binnenkonjunktur betreffen uns unmittelbar. Das Steuer-aufkommen der Gebietskörperschaften berührt uns direkt, da die Investitionsförderung von diesen Einnahmen abhängt. Die Vorgaben der Krankenhausplanung und der Investitionsfinanzierung müssen beim Ausbau unserer Aktivitäten und bei der Sanierung des Berufsbildungszentrums beachtet werden. Aufgelegte Förderprogramme werden weitere erforderliche Investitionen im Schulbetrieb unterstützen.

Gesetzesänderungen können sowohl positive als auch negative Konsequenzen haben. Das deutsche Gesundheitswesen ist sehr stark reglementiert. Diese Reglementierungen wirken auf uns in Form der Ausgestaltung der Ausbildungsfonds und der Vereinbarung der individuellen Ausbildungsbudgets. Daneben sind wir bei der Erhebung unserer Mietzinsen an die Entwicklungen im Markt gebunden.

Mit unseren Kooperationen nutzen wir die Möglichkeiten, die der Markt bietet und werden diese auch weiterhin gezielt fortführen.

## **Markt- und Absatzrisiken**

Auf Grund der staatlichen Schulplanung verfügen alle Berufsfachschulen faktisch über einen staatlich regulierten Gebietsschutz. Gemäß § 2 Abs. 1a) Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) sind im Krankenhausplan des Freistaats Bayern die Berufsfachschulen des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt explizit aufgeführt. Klassische Markt- und Absatzrisiken bestehen deshalb nicht, außer bei den Vermietungen, die aber im Wesentlichen an Kooperationspartner erfolgen.

Dennoch ergeben sich Veränderungen im Markt. Der Rückgang der Bewerberzahlen und das Absinken der Qualifikation der Bewerber bewirkt, dass immer weniger Schüler ihre Ausbildung erfolgreich abschließen. Dadurch entstehen höhere Kosten pro Ausbildungsplatz, die nicht finanziert sind.

Um diesen Veränderungen entgegen zu wirken, bietet das Berufsbildungszentrum u. a. neben der 3-jährigen Ausbildung zum Ergotherapeuten (w/m/d) seit dem Schuljahr 2020/21 in Zusammenarbeit mit der HSD Hochschule Döpfer Schülern der Ergotherapieschule, die die allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife besitzen, die Möglichkeit, zusätzlich einen Bachelor of Science (B.Sc.) in Ergotherapie zu erwerben.

Die gemeinsame Ausbildung für Altenpflege, Krankenpflege und Kinderkrankenpflege als Maßnahme zur Nachwuchssicherung hat im September 2020 begonnen.

Das Hebammengesetz, das am 1. Januar 2020 in Kraft trat, sieht vor, dass künftig alle Ausbildungen nur an Hochschulen stattfinden können. Das BBZ wird folglich letztmals zum Schuljahr 2022/2023 Schülerinnen für die berufliche Ausbildung aufnehmen können.

Die Berufsfachschule für Physiotherapie in Ingolstadt ist seit Ende 2016 Kooperationspartner der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) und der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH). Ebenso besteht mit der Regensburger Hochschule eine Kooperation der BFS für Logopädie. Gegenstand der Kooperation sind die Bachelorstudiengänge „Angewandte Gesundheitswissenschaften“/Physiotherapie bzw. Logopädie dual.

## **Finanzrisiken**

Zinsrisiken bestehen infolge der gesplitteten Darlehen zur Finanzierung des Grundstückkaufs wegen ihrer mittel- bzw. langfristigen Zinsbindung nur in geringem Umfang. Kursrisiken, Transaktions- oder Währungsrisiken bestehen nicht.

Risikoreiche Finanzanlagen sowie Finanzgeschäfte im Termin-, Options- und Derivatemarkt werden nicht getätigt.

## **Beschaffungsrisiken**

Bei der Beschaffung von Einrichtungen und Ausstattungen sowie von Sachbedarf sind wir auf Fremdanbieter angewiesen. Diese Abhängigkeiten können mit Risiken behaftet sein, z. B. bei Lieferschwierigkeiten oder Qualitätsproblemen.

Die Beschaffungen erfolgen teils über die Einkaufsabteilung und teils über die Verwaltungsleitung des Berufsbildungszentrums. Der Einkauf stellt durch kontinuierliche Markt- und Produktbeobachtung sicher, dass Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten, Produkten und Dienstleistungen nur im Ausnahmefall entstehen können.

## **Erfolgs- und Liquiditätsrisiken**

Die Monatsabschlüsse und der Jahresabschluss werden zügig erstellt und der Geschäftsleitung vorgelegt. So können frühzeitig negative Entwicklungen erkannt und – wenn notwendig – Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Etwaige Liquiditätsengpässe können so frühzeitig erkannt werden. Durch regelmäßige Zeit- und Betriebsvergleiche (Bayerische Krankenhausgesellschaft u.a.) von Aufwendungen, Erträgen, betriebswirtschaftlichen Kennzahlen, Personalkennzahlen und anderen Indikatoren werden unsere Analysen unterstützt. Monatliche Erfolgs- und Liquiditätskontrollen sichern unsere Prognosen und unseren Liquiditätsstatus ab.

Aufgrund des Kriegs in der Ukraine und der Entwicklung der Inflationsrate in Deutschland besteht prinzipiell das Risiko, dass steigende Kosten das Ergebnis der Gesellschaft negativ beeinflussen können.

Diese möglichen Anstiege können ggf. in neu zu verhandelnden Budgets geltend gemacht werden. Somit besteht die Chance, dass die Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft begrenzt werden können.

## **Mitarbeiter**

Der Fachkräftemangel stellt nach wie vor ein zentrales Risiko dar. Im Gesundheitsmarkt, speziell bei Leistungsanbietern im stationären Sektor, herrscht ein intensiver Wettbewerb um qualifiziertes Personal. Die Gewinnung und Bindung von Fachpersonal stellt berufsgruppenübergreifend eine gleichbleibend hohe Herausforderung dar. Neben Führungskräften im medizinischen und administrativen Bereich wird qualifiziertes Ausbildungspersonal gesucht. Dieser Fachkräftemangel führt durch die Tendenz zur Gewährung über-/außertariflicher Vergütungen zu einem Anstieg der Personalkosten, dem wir u.a. durch das Angebot unserer flexiblen Arbeitszeit- und Vergütungsmodelle entgegenzutreten wollen.

Ein erheblicher Mangel von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen kann in einem Dienstleistungsbetrieb die Qualität beeinträchtigen und zusätzliche Risiken bis hin zum partiellen Betriebsstillstand im jeweiligen Bereich generieren. Dies kann Erlösausfälle zur Folge haben. Situationen des Personalmangels können die Wahrnehmung von Wachstumschancen und dadurch auch eine nachhaltige Unternehmensentwicklung gefährden. Die Bedeutung einer zeitgerechten und qualifizierten Gewinnung von Personal nimmt zu. Über Anreizsysteme bei der Vergütung und attraktive Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten versuchen wir, Mitarbeiter zu gewinnen, zu binden und weiterzuentwickeln.

Im Berufsbildungszentrum stehen wir vor Veränderungen der Gesundheitsberufe in immer kürzeren Abständen. Wegen der generalistischen Ausbildung in der Pflege und dem hohen Bedarf an zusätzlichen Pflegekräften wird sich die Krankenpflegeschule neu aufstellen müssen. Der Umfang der Ausbildung in den Diagnostikberufen wird deswegen auch aus Kapazitätsgründen überprüft.

Wir unterstützen persönliches Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch moderne und attraktive Arbeitsplätze, durch motivationserhaltende und -fördernde Erfolgsbeteiligungen sowie durch flexible Arbeitszeitmodelle. Wir fördern regelmäßige Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen auf allen Hierarchieebenen. Großes Augenmerk gilt dabei der Ausbildung in unseren Berufsfachschulen des Krankenhauszweckverbands. Wir bilden jährlich über 500 Schülerinnen und Schüler aus, die den eigenen Bedarf und die Bedarfe der Region abdecken sollen. Dem Fachkräftemangel in allen Gesundheits- und Pflegeberufen soll damit entgegengewirkt werden.

Seit Januar 2020 hat sich in Deutschland überregional das sogenannte Coronavirus ausgebreitet. Dadurch ist der Schulbetrieb des KhZVI wesentlich eingeschränkt. Es ist derzeit nicht verlässlich absehbar, ab wann der Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen werden kann. Hierdurch können grundsätzlich zahlungswirksame Verluste entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Jahr 2022 Umfang belasten können.

Die genauen Auswirkungen sind aktuell noch nicht abschätzbar aber es wird davon ausgegangen, dass der entstehende Verlust durch die vorhandene Liquidität abgedeckt werden kann.

### **Chancen**

Die Kosten werden erheblich durch die Tarifabschlüsse im Öffentlichen Dienst, speziell durch die Regelungen des TVöD, und durch die Preisentwicklung auf dem Energiesektor beeinflusst. Ein sparsamer Ressourcenverbrauch hilft uns den gestiegenen Energiekosten entgegen zu treten.

An unserer Schule unterrichten Pflegepädagogen, Ärzte und Lehrer für Pflegeberufe. Sie alle haben eine enge Bindung zum Pflegeberuf und häufig eine langjährige klinische Erfahrung. Die praktische Ausbildung findet im Klinikum Ingolstadt oder in den kooperierenden Kreiskrankenhäusern Eichstätt, Kösching und Aichach statt. Sie wird von Praxisanleitern sowie von den Fachlehrern der Schule begleitet. Eine enge Beziehung zwischen Lehrern und Schülern entsteht durch viele praktische Übungen sowie die individuelle Begleitung auf den Stationen. Vertrauen und Offenheit sind die Basis für ein positives Miteinander. Im Zentrum unseres Tuns stehen immer unsere Schüler und die von ihnen betreuten Patienten. Nur so können wir den Slogan des Klinikums „in guten Händen“ mit Leben füllen.

Die Berufsfachschule für Medizinisch-technische Radiologieassistenten bietet Schulabgängern und Umschülern die Möglichkeit, sich in einem angesehenen Beruf mit ausgezeichneten Anstellungschancen und Entwicklungsmöglichkeiten ausbilden zu lassen. Unser Ziel ist es, aus unseren Schülern gesuchte Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt zu machen. Daher arbeiten wir an einer stetigen Verbesserung unserer Unterrichtsmethoden und führen unsere Schüler schon in der Ausbildung an modernste Geräte heran.

### **Gesamteinschätzung**

Die Überprüfung der Gesamtrisikolage des Krankenhauszweckverbands Ingolstadt hat ergeben, dass bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen.

## **AUSBLICK AUF DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

### **Strategische Zielsetzung**

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt betreibt mit dem Berufsbildungszentrum eines der größten Ausbildungszentren für Berufe im Gesundheitswesen in Bayern. Der Ausbau der

Ausbildung für operationstechnische Assistenten, der von der Klinikum Ingolstadt GmbH bzw. ab September 2022 über das Ausbildungsbudget finanziert wird, ist geplant.

Weitere Angebote, wie das neben der dreijährigen Ausbildung in den Berufen Gesundheits- und Krankenpflege auch das Fachabitur erreichen zu können, zeigen die Innovationskraft des Berufsbildungszentrums. Die Investitionen werden über Förderprogramme des Freistaats, mit Zuschüssen der Träger oder mit Eigenmitteln finanziert.

Die Ausrichtung einer zeitgemäßen Ausbildung die sich an digitalen, wie auch sektor- und fachübergreifenden Prozessen orientiert, ist durch die Schaffung von weiteren Angeboten ein sehr wichtiger Schritt zur Erhaltung und Verbesserung der Attraktivität der Schule.

Die Kooperation mit den umliegenden Kliniken ist weiterhin vorgesehen. Bezüglich der generalistischen Ausbildung in den Pflegeberufen wurden Kooperationsverträge abgeschlossen. Die beruflichen Schulen sind mit ihren hoch qualifizierten Lehrkräften Garant für eine umfassende und zukunftsfähige Ausbildung. Die Ausbildung für Asylbewerber in einem staatlich geförderten Schulversuch wird weitergeführt. Eine Co-Finanzierung für die nicht durch das Bayerische Schulfinanzierungsgesetz gedeckten Kosten erfolgt durch die Stadt Ingolstadt.

Die Vermietungen sind das zweite Standbein des Krankenhauszweckverbands. Alle Mieter sind zusätzlich auch Kooperationspartner der Klinikum Ingolstadt GmbH. Damit wird die Verzahnung in der Gesundheitswirtschaft weiter vorangetrieben. Die Klinikum Ingolstadt GmbH mietet die Räume der Entwöhnungseinrichtung auch nach deren Schließung am 01. Mai 2020 weiter. Dort wurde die Unterbringung von psychosomatischen Patienten vollzogen.

## **Geschäftsentwicklung und Prognose 2022**

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat das Geschäftsjahr 2022 planmäßig begonnen. Die Bewerberzahlen verharren auf niedrigem Niveau.

Die Ergebnisse liegen bisher im Rahmen unserer Planung. Über den Ausbildungsfonds, das zusätzliche Ausbildungsbudget und den neuen Fonds für die Pflegeausbildung werden voraussichtlich die erforderlichen Finanzmittel zufließen.

Die Verhandlungen für das Ausbildungsbudget 2022 konnten allerdings noch nicht abgeschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird bei Gesamterträgen aus der Leistungserbringung von rund 9,4 Mio. EUR ein zumindest ausgeglichenes Ergebnis angestrebt, das mit TEUR 274 unter dem Jahreswert 2021 liegt. Entscheidend wird sein, ob der geplante Anstieg der Personalaufwendungen um 0,2 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR refinanziert werden kann. Im Vergleich zu den Jahreswerten 2021 wird mit einem Anstieg der Personalkosten um 1,1 Mio. EUR gerechnet. Bei den Gesamterträgen wird ggü. dem Vorjahr eine Erhöhung von TEUR 841, insbesondere für Personalkostenerstattungen, geplant.

Im Zuge der Digitalisierung sollen TEUR 344 in die Ausstattung des Schulzentrums investiert werden. Weitere Modernisierungsmaßnahmen im Schulzentrum von TEUR 777 sollen eigenmittelfinanziert umgesetzt werden.

Der Krieg in der Ukraine wird starken Einfluss auf die allgemeine Kostenentwicklung im Jahr 2022 haben. Die bisher gestiegenen Energiekosten betreffen die Geschäftsentwicklung des Krankenhaus Zweckverband insbesondere bei Strom und Heizkosten sowie bei den Vermietungen. Hinzu kommen steigende Kosten für Instandhaltungs- und Baumaßnahmen. Die Höhe der zusätzlichen Belastungen wird erst zum Ende des Jahres beziffert werden können.



Ingolstadt, 24. Juni 2022

Krankenhauszweckverband Ingolstadt

Jochen Bocklet  
(Werkleiter)

Dr. Nicolai Kranz  
(Werkleiter)

Dr. Andreas Tiete  
(Werkleiter)



**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021**

**Bilanz zum 31. Dezember 2021**

**Aktiva**

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
	<b>€</b>	<b>€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	169.328,00	217.765,00
	<b>169.328,00</b>	<b>217.765,00</b>
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	42.089.703,62	42.995.266,92
2. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten a. fremden Grundstücken	133.754,61	133.754,61
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	51.700,10	51.700,10
4. Technische Anlagen und Maschinen	119.730,00	140.017,00
5. Einrichtungen und Ausstattungen	177.142,00	106.707,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.784,39	0,00
	<b>42.628.814,72</b>	<b>43.427.445,63</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.183.462,75	52.183.462,75
	<b>52.183.462,75</b>	<b>52.183.462,75</b>
	<b>94.981.605,47</b>	<b>95.828.673,38</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr: T€ 0)	58.024,98	129.579,41
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 11.409.783,31; Vorjahr: T€ 9.511) (davon aus Lieferungen und Leistungen € 207.696,90; Vorjahr: T€ 180)	15.085.780,21	10.209.133,30
3. Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00; Vorjahr: T€ 0,00)	110.533,09	4.665.507,07
	<b>15.254.338,28</b>	<b>15.004.219,78</b>
<b>II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>	1.383.413,47	624.918,31
	<b>16.637.751,75</b>	<b>15.629.138,09</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>107.686,39</b>	<b>125.648,82</b>
<b>D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>	<b>31.856,94</b>	<b>31.364,81</b>
	<b>111.758.900,55</b>	<b>111.614.825,10</b>

## Passiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00	2.000.000,00
II. Kapitalrücklage	70.610.664,62	70.610.664,62
III. Gewinnvortrag	4.287.712,16	3.774.168,11
IV. Jahresüberschuss	274.043,73	513.544,05
	<b>77.172.420,51</b>	<b>76.898.376,78</b>
<b>B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens</b>		
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach KHG	2.927.674,00	3.171.038,00
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	1.221.753,45	1.207.362,74
	<b>4.149.427,45</b>	<b>4.378.400,74</b>
<b>C. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	7.560.027,45	6.735.834,32
2. Sonstige Rückstellungen	9.470.465,01	9.454.753,27
	<b>17.030.492,46</b>	<b>16.190.587,59</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 266.860,52; Vorjahr: T€ 267)	12.599.750,26	12.866.610,78
2. Erhaltene Anzahlungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 574,64; Vorjahr: T€ 1)	574,64	574,64
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 86.614,04; Vorjahr: T€ 55)	86.614,04	54.990,39
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 19.632,33; Vorjahr: T€ 6)	19.632,33	5.807,54
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 25.528,15; Vorjahr: T€ 486) (davon aus Lieferungen und Leistungen € 25.528,15; Vorjahr: T€ 486)	25.528,15	486.213,77
6. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 45.268,08; Vorjahr: T€ 42) (davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 107.036,33; Vorjahr: T€ 121)	107.036,33	120.899,43
	<b>12.839.135,75</b>	<b>13.535.096,55</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>567.424,38</b>	<b>612.363,44</b>
	<b>111.758.900,55</b>	<b>111.614.825,10</b>



**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021**

	2021	2020
	<b>€</b>	<b>€</b>
1. Umsatzerlöse	6.322.680,70	6.559.070,85
2. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Nr. 8	2.523.375,78	2.091.556,42
3. Sonstige betriebliche Erträge	95.229,78	479.595,62
	<b>8.941.286,26</b>	<b>9.130.222,89</b>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	236.758,48	246.892,78
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	210.815,26	209.954,83
	<b>447.573,74</b>	<b>456.847,61</b>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	3.889.052,78	4.025.577,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 927.595,84; Vorjahr T€ 1.001)	1.521.364,00	1.669.605,78
	<b>5.410.416,78</b>	<b>5.695.183,26</b>
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>3.083.295,74</b>	<b>2.978.192,02</b>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	990.906,30	955.701,40
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.349.414,13	1.076.049,55
8. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/ Verbindl. n. d. KHG u. auf Grund sonst. Zuwend. z. Finanz d. Sachanlagevermögens	136.125,37	132.324,74
9. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen (davon Fördermittel nach dem KHG € 44.275,00; Vorjahr: T€ 44)	135.769,63	131.899,74
10. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/ Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	351.273,87	319.342,47
<b>Zwischenergebnis</b>	<b>1.093.893,44</b>	<b>1.265.358,54</b>
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 7.728,94; Vorjahr: T€ 3) (davon aus der Abzinsung von Rückstellungen € 2.927,92; Vorjahr: T€ 10)	17.934,64	15.076,04
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00; Vorjahr: T€ 0) (davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen € 806.882,86; Vorjahr: T€ 742)	832.757,99	763.132,67
<b>13. Ergebnis vor Steuern</b>	<b>279.070,09</b>	<b>517.301,91</b>
14. Steuern	5.026,36	3.757,86
<b>15. Jahresüberschuss</b>	<b>274.043,73</b>	<b>513.544,05</b>





## Krankenhauszweckverband Ingolstadt, Ingolstadt

### ANHANG

#### FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

##### I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt, Ingolstadt, wurde nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuches gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. aufgestellt. Die Gliederung der Bilanz, der GuV und des Anlagennachweises erfolgten nach der Eigenbetriebsverordnung (EBV). Die Gliederung wurde um die Posten der Krankenhausbuchführungsverordnung (KHBV) für die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens ergänzt.

Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Gemäß § 20 EBV ist der Jahresabschluss nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

##### II. ANGABEN ZU BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die im Folgenden dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich mit dem Vorjahr unverändert angewandt.

Entgeltlich von Dritten erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über den Zeitraum der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich Nebenkosten, vermindert um lineare Abschreibungen angesetzt. Die Abschreibungssätze richten sich nach der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis Euro 250,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter von über Euro 250,00 bis Euro 1.000,00 wurde ein Sammelposten gebildet, der über eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben wird.

Die durchschnittliche Nutzungsdauer pro Anlagenklasse gliedert sich wie folgt:

<u>Anlageposition</u>	<u>Nutzungsdauer</u>
Immaterielle Vermögensgegenstände	5 Jahre
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Betriebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	0 – 50 Jahre
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	keine Abschreibung
Grundstücke u. grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	keine Abschreibung
Technische Anlagen und Maschinen	5 – 48 Jahre
Einrichtungen und Ausstattungen	5 – 15 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	5 Jahre

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt und betreffen ausschließlich die Anteile an der Klinikum Ingolstadt GmbH.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Diese werden mit dem Nennwert angesetzt. Die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Der aktive Unterschiedsbetrag resultiert aus der Saldierung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB von Altersversorgungsverpflichtungen mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen i. S. d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB). Bei den Vermögensgegenständen handelt es sich um Wertpapiere.

Das Stammkapital und die Rücklagen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens betreffen entsprechend den Vorgaben der KHBV die erhaltenen Fördermittel für Investitionen. Diese werden um die bereits angefallenen Abschreibungen auf die mit diesen Mitteln finanzierten Anlagegüter vermindert.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde die versicherungsmathematische Berechnung unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Zudem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2018 verwendet. Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen sowie jährliche Rentensteigerungen von 2,0 % unterstellt.

Die Pensionsrückstellungen wurden pauschal mit dem von der deutschen Bundesbank im Monat Dezember 2021 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs 2 Satz 2 HGB).

Der Zinssatz auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 10 Jahre beträgt zum 31. Dezember 2021 1,87 %, während er sich im Vorjahr auf 2,30 % belief. Der Zinssatz auf Basis des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre beträgt zum 31. Dezember 2021 1,35 % (Vj. 1,60 %).

Die Beihilferückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens bewertet. Die Berechnung wurde unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens vorgenommen. Zudem wurden die Sterbetafeln nach Heubeck aus dem Jahr 2018 verwendet. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre von 1,35 % (Vj. 1,60 %) und berücksichtigte außerdem eine Dynamik der Beihilfeleistungen von 2 %.

Die Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Gutachten vorgenommen. Die Bewertung erfolgte unter Zugrundelegung mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,35 % (Vj. 1,60 %) und berücksichtigte zudem das vorzeitige Ausscheiden aus dem Beschäftigungsverhältnis mit 5,0 % (Vj. 3,9 %). Der Gehaltstrend wurde mit 2 % berücksichtigt. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Die Altersteilzeitrückstellung wurde nach Maßgabe des Blockmodells gebildet. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank herausgegebenen Zinssatz über die jeweils noch verbleibende Restlaufzeit der Rückstellung. Entsprechend der individuellen Restlaufzeit wurde ein Zinssatz von

1,35 % angewendet. Des Weiteren wurde bei der Bemessung der Rückstellung ein Gehaltssteigerungstrend von 2 % p.a. angenommen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der sich nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ergibt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit dem Nennwert angesetzt und betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen. Die Auflösung erfolgt linear entsprechend der Laufzeit.

### III. ANGABEN ZUR BILANZ

Die Entwicklung der in der Bilanz erfassten Anlagegegenstände ist im Anlagenspiegel (Anlage) dargestellt.

#### Anteilsbesitz

Name	Sitz	Beteiligungs- quote	Eigen- kapital	2021 Jahresergebnis
Klinikum Ingolstadt GmbH	Ingolstadt	100%	59.681.440,40 €	-4.167.642,54 €

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus der Weiterbelastung der anteiligen Rückstellungen für Pensionen von TEUR 482 (Vj. TEUR 407) und der Rückstellungen für Umlagezahlungen von TEUR 7.950 (Vj. TEUR 7.757) gegen die Klinikum Ingolstadt GmbH sowie die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH die sich zum Bilanzstichtag auf TEUR 8.432 (Vj. TEUR 8.164) belaufen und eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Ferner enthalten sind Forderungen aus Leistungsbeziehungen in Höhe von TEUR 208 (Vj. TEUR 180).

Unter der Position D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurden die Wertguthaben für Langzeitarbeitskonten in Höhe von TEUR 360 (ursprüngliche Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 339) nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den entsprechenden Rückstellungen in Höhe von TEUR 328 verrechnet. Die Bewertung der in Wertpapieren verbrieften Wertguthaben erfolgte zum Kurswert am Bilanzstichtag. Es wurden Erträge in Höhe von TEUR 17 mit Aufwendungen von TEUR 18 verrechnet. Der aktive Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 32 unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre, die aufgrund ausreichender frei verfügbarer Rücklagen nicht zum Tragen kommt.

#### Pensionsrückstellungen

Für die Beamten mit Versorgungszusagen vor dem 1. Januar 1987 (Altzusagen) wurden in Ausübung des Wahlrechts nach Art. 28 Abs. 1 EGHGB im Geschäftsjahr 2021 lediglich Zuführungen zu den Rückstellungsbeträgen des Vorjahres bis zu 47 % des Erfüllungsbetrages (Münchner Modell) gebucht. Die Neuzusagen werden zum Erfüllungsbetrag passiviert. Für die aufgrund erstmaliger Anwendung der Bewertungsgrundsätze des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes notwendige Zuführung zu den Pensionsrückstellungen zum 01.10.2010 wurde das Wahlrecht in Art. 67 Abs. 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Zuführungsbetrag wird über 15 Jahre angesammelt. Die gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen betragen TEUR 63.

	Durchschnittlicher Marktzins		
	letzte 10 Jahre TEUR	Delta TEUR	letzte 7 Jahre TEUR
<b>Pensionsrückstellungen</b>	<b>7.560</b>	<b>1.207</b>	<b>8.767</b>
davon			
<b>Altzusagen passiviert nach Münchner Modell</b>	<b>1.783</b>	<b>427</b>	<b>2.209</b>
nicht passivierter Wert gem. Art. 28 Abs. 2 HGB	1.931	-154	1.776
Erfüllungsbetrag	3.713	273	3.986
davon			
<b>Neuzusagen passivierter Wert</b>	<b>5.778</b>	<b>780</b>	<b>6.557</b>
noch nicht bilanzierter Wert Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB	63	0	63
Erfüllungsbetrag	5.841	780	6.621

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.207.

Für diesen Unterschiedsbetrag (TEUR 1.207) und den gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB noch nicht in der Bilanz ausgewiesenen Zuführungsbetrag (TEUR 63) besteht grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, greift die Ausschüttungssperre jedoch nicht. (§ 253 Abs. 6 HGB).

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen:

Rückstellung für Beihilfe-Aufwendungen	1.109 TEUR
Rückstellung für Umlagezahlungen	7.950 TEUR

Die Rückstellung für Umlagezahlungen beinhaltet die Verpflichtung gegenüber der Versorgungskasse, die für die Beamtenversorgung ab dem Pensionsbeginn geleistet werden muss. Für die Beamten, die für die Klinikum Ingolstadt GmbH und die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH tätig sind, wird diese Umlage als Forderung gegen verbundene Unternehmen, gegen die Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 7.311 und gegen die Alten- und Pflegeheim Klinikum Ingolstadt GmbH in Höhe von TEUR 639 ausgewiesen.

	Durchschnittlicher Marktzins		
	letzte 10 Jahre TEUR	Delta TEUR	letzte 7 Jahre TEUR
<b>Umlagerückstellungen</b>			
<b>Altzusagen passiviert nach Münchner Modell</b>	<b>7.950</b>	<b>479</b>	<b>8.428</b>
Nicht passivierter Wert gem. Art. 28 Abs. 2 HGB	8.965	774	9.739
Erfüllungsbetrag	16.915	1.253	18.167
davon frühere Organmitglieder	2.124	155	2.278

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Umlagezahlungen an die Versorgungskasse mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 7 Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 479. Für diesen Unterschiedsbetrag gilt grundsätzlich eine dauerhafte Ausschüttungssperre. Da die frei verfügbaren Rücklagen mindestens dem Unterschiedsbetrag entsprechen, greift die Ausschüttungssperre jedoch nicht. (§ 253 Abs. 6 HGB).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 26 betreffen Leistungsverbindlichkeiten.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt.

	EUR	Restlaufzeit		
		kleiner 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon größer 5 Jahre
		EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	12.599.750,26	266.970,04	12.332.780,22	5.655.000,00
(Vj.)	12.866.610,78	266.860,52	12.599.750,26	5.785.000,00)
2. Erhaltene Anzahlungen	574,64	574,64		
(Vj.)	574,64	574,64)		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	86.614,04	86.614,04		
(Vj.)	54.990,39	54.990,39)		
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	19.632,33	19.632,33		
(Vj.)	5.807,54	5.807,54)		
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25.528,15	25.528,15		
(Vj.)	486.213,77	486.213,77)		
6. Sonstige Verbindlichkeiten	107.036,33	107.036,33		
(Vj.)	120.899,43	120.889,43)		
	12.839.135,75	506.355,53	12.332.780,22	5.655.000,00

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Umsatzerlöse von TEUR 8.846 gliedern sich in folgende Bereiche:

Erträge aus der Schulfinanzierung von der Klinikum Ingolstadt GmbH TEUR 2.912;  
 Öffentliche Zuweisungen für Lehrpersonal und Gastschulbeiträge TEUR 2.523;  
 Personalkostenerstattungen und Dienstleistungen an die Tochterfirmen TEUR 1.536;  
 Mieterträge und sonstige Umsatzerlöse TEUR 1.875;

Sie enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 220 (Vorjahr TEUR 105), davon für die Nachzahlung der Lehrpersonalzuschüsse 2020 von TEUR 199 (Vorjahr TEUR 85).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 24 (Vorjahr TEUR 61) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Im Vorjahr war ferner noch eine Vergleichszahlung aus dem Immobilienverkauf Sebastianstraße von TEUR 350 enthalten.

Die betrieblichen Aufwendungen betreffen mit TEUR 16 (Vorjahr TEUR 10) periodenfremde Aufwendungen.

Für Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB hinsichtlich der Dotierung der Pensionsrückstellungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wie im Vorjahr

TEUR 18 gebucht.

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 3 (Vorjahr TEUR 10) enthalten sowie Zinsen von verbundenen Unternehmen von TEUR 8 (Vorjahr TEUR 3).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 807 (Vorjahr TEUR 742) enthalten.

## V. SONSTIGE ANGABEN

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen, die nicht in der Bilanz enthalten sind, beträgt TEUR 143.

Diese gliedern sich wie folgt:

- bis 1 Jahr	TEUR 94
- 2 bis 5 Jahre	TEUR 49

### Haftungsverhältnisse

Mittelbare Versorgungszusagen gegenüber der Arbeitnehmerschaft bestehen bei der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK Bayern). Diese mittelbaren Versorgungszusagen werden in Ausübung des Wahlrechts des Art. 28 Abs. 1 Satz 2 EG-HGB nicht passiviert. Die ZVK Bayern ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Zweck dieser Anstalt ist es, Arbeitnehmern der Beteiligten im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters-, Berufsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Anstalt ist keine im Wettbewerb stehende Einrichtung. Die Altersversorgung wird durch Beiträge finanziert. Mit einer Inanspruchnahme der Gesellschaft aus der Subsidiärhaftung des Arbeitgebers ist nicht ernsthaft zu rechnen, da bereits Vermögen in erheblichem Umfang aufgebaut wurde und die ZVK Bayern eine stabile Anzahl von Beteiligten aufweist.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt ist Mitglied im Abrechnungsverband I der ZVK Bayern. Der Beitrag setzte sich somit aus zwei Komponenten zusammen, einer Umlage in Höhe von 3,75 % sowie eines Zusatzbeitrags in Höhe von 4,00 % des Zusatzversorgungspflichtigen Entgelts. Mit dem Zusatzbeitrag wird der Umstieg der ZVK Bayern von einem umlagefinanzierten auf ein kapitalgedecktes System finanziert. Der Zusatzbeitrag wurde erstmals 2003 in Höhe von 2,00 % erhoben und stieg bis zum Jahr 2007 auf 4,00 % an, wo er seitdem verblieb. Im Jahr 2013 erfolgt eine Absenkung des Umlagesatzes im Abrechnungsverband I der ZVK Bayern von 4,75 % auf 3,75 %. Die ZVK Bayern verfügt über die Option, den Umlagesatz in den kommenden Jahren darüber hinaus stufenweise abzusenken.

Im Berichtsjahr betrug die Höhe der verbeitragten Löhne und Gehälter TEUR 2.876 (Vj. TEUR 2.723).

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat gegenüber dem Bayerischen Versorgungsverband eine selbstschuldnerische Bürgschaft für die Verbindlichkeiten übernommen, die sich aus der freiwilligen Mitgliedschaft der Klinikum Ingolstadt GmbH ergeben.

Die Klinikum Ingolstadt GmbH hat von der Bayerischen Landesstiftung München einen Zuschuss von TEUR 150 für die Errichtung eines stationären Hospizes erhalten. Zur Absicherung für die Dauer der Zweckbindung hat der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hierzu eine Bürgschaft in gleicher Höhe übernommen. Der Zuschuss ist per 31. Dezember 2021 mit TEUR 74 (Vj. TEUR 80) valuiert (Zweckbindung 25 Jahre bis 2034).

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat für die Wertguthaben der Altersteilzeitarbeitnehmer der Klinikum Ingolstadt GmbH, sowie sämtlicher 100 % - Tochtergesellschaften der Klinikum Ingolstadt GmbH, eine Ausfallbürgschaft bis zu einem Höchstbetrag von EUR 1,1 Mio. übernommen.

Zur Besicherung von Darlehen der Klinikum Ingolstadt GmbH wurde eine Buchgrundschuld in Höhe von TEUR 18.500 eingetragen, über eine Zweckbindungserklärung sind Darlehen von der Müllverwertungsanlage die Ende 2021 mit TEUR 5.600 (Vj. TEUR 5.950) valutieren, damit besichert.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme der genannten Bürgschaften und Grundschulden schätzen wir auf Grund der gegenwärtigen Bonität und des Zahlungsverhaltens der Begünstigten in der Vergangenheit als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt hat gegenüber dem Freistaat Bayern eine Bürgschaft für Förderleistungen, die an die Klinikum Ingolstadt GmbH gewährt wurden, in Höhe von EUR 70.818.230,- übernommen. Diese Bürgschaft ist derzeit mit EUR 3,9 Mio. (Vj. EUR 4,5 Mio.) valuiert.

Bezüglich der Fördermittel für die Generalsanierung, die an die Klinikum Ingolstadt GmbH gewährt werden, hat der Krankenhauszweckverband Ingolstadt für den Bauabschnitt 1 in 2015 eine weitere Bürgschaft in Höhe von EUR 66.990.000,- gegenüber dem Freistaat Bayern übernommen. Davon wurden bisher Fördermittel in Höhe von EUR 39.330.000,- ausbezahlt. Für den Bauabschnitt 2 wurde in 2017 eine Bürgschaft von EUR 35.532.400,- übernommen, die ausbezahlten Fördermittel betragen zum 31.12.2021 EUR 5.130.000,-.

Mit Kauf der Reiser-Klinik wurden die von der Regierung von Oberbayern gewährten Fördermittel übernommen. Zur Absicherung besteht eine Grundschuld zugunsten des Freistaates Bayern in Höhe von EUR 6.646.794,45. Mit dieser Grundschuld sind auch die Fördermittel für den Umbau der Reiser-Klinik im Jahr 2018 abgesichert. Der Restbuchwert dieser Fördermaßnahmen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 4.300.263 (Vj. EUR 4.476.380).

Nach der Krankenhausstrukturfondsverordnung werden bei der Klinikum Ingolstadt GmbH IT-Vorhaben mit 13 Einzelmaßnahmen mit einem Betrag von EUR 3.856.064,56 durch die Regierung von Oberbayern gefördert. Zur Absicherung hat der Krankenhauszweckverband eine Bürgschaft in gleicher Höhe an den Freistaat Bayern gewährt. Davon wurden zum 31.12.2021 bereits EUR 1,0 Mio. ausbezahlt.

Da diese Fördermittel zweckentsprechend verwendet werden, ist eine Inanspruchnahme dieser Bürgschaften und Grundschuld nicht wahrscheinlich.

### **Honorar der Abschlussprüfung**

Das für das Geschäftsjahr 2021 von der Prüfungsgesellschaft berechnete Gesamthonorar in Höhe von TEUR 7,7 (Brutto) betrifft ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

**Belegschaft**

Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden 74 Personen (Vorjahr 67 Personen) beschäftigt:

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
Verwaltungsdienst	12	9
Medizintechn. Dienst	2	0
Sonderdienst	1	0
Personal der Ausbildungsstätten	<u>59</u>	<u>58</u>
	<u>74</u>	<u>67</u>
davon Teilzeitbeschäftigte	33	43

**Organe der Gesellschaft**Zweckverbandsversammlung

Sie besteht aus dem Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt, dem Bezirkstagspräsidenten des Bezirks Oberbayern und 28 weiteren Verbandsräten.

Zweckverbandsausschuss

Ausschussvorsitzender:

Dr. Christian Scharpf                      Oberbürgermeister d. Stadt Ingolstadt

stellv. Vorsitzender:

Josef Mederer	Bezirkstagspräsident
Albert Wittmann	Stadtrat, Pensionär
Dr. Anton Böhm	Stadtrat, Arzt
Petra Volkwein	Stadträtin
Patricia Klein	Stadträtin, Dipl. Rechtspflegerin
Hans Süßbauer	Stadtrat, Kriminalbeamter a.D.
Dr. Christoph Spaeth	Stadtrat, Arzt
Hans Stachel	Stadtrat, Unternehmer
Raimund Köstler	Stadtrat, Informatiker
Ludwig Bayer	Bezirksrat, Landwirtschaftsmeister
Joachim Siebler	Bezirksrat, Berufsschullehrer

Den Mitgliedern des Zweckverbandsausschusses und der Zweckverbandsversammlung wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 7,7 bezahlt.



Werkleitung

Monika Röther (bis 17.03.2021)  
Dr. Andreas Tiete (ab 18.03.2021)  
Jochen Bocklet (ab 14.03.2022)  
Dr. Nicolai Kranz (ab 14.03.2022)

Die Angabe der Vergütung für die Werkleitung unterbleibt unter Inanspruchnahme von § 286 Abs. 4 HGB.

**Ergebnisverwendungsvorschlag**

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2021 von EUR 274.043,73 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.287.712,16 auf neue Rechnung vorzutragen.

**Konzernverbund**

Der Krankenhauszweckverband Ingolstadt erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss. Dieser wird im Bundesanzeiger offengelegt.

**Nachtragsbericht**

Der Krieg in der Ukraine wird starken Einfluss auf die allgemeine Kostenentwicklung im Jahr 2022 haben. Die bisher gestiegenen Energiekosten betreffen die Geschäftsentwicklung des Krankenhauszweckverbandes insbesondere bei Strom und Heizkosten sowie bei den Vermietungen. Hinzu kommen steigende Kosten für Instandhaltungs- und Baumaßnahmen. Die Höhe der zusätzlichen Belastungen wird erst zum Ende des Jahres beziffert werden können.

Ingolstadt, 24. Juni 2022

Jochen Bocklet  
(Werkleiter)

Dr. Nicolai Kranz  
(Werkleiter)

Dr. Andreas Tiete  
(Werkleiter)



## **Anlagenspiegel**

Krankenhauszweckverband Ingolstadt,  
Ingolstadt

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2021
	01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	
	€	€	€	€	€
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
Entgeltlich erworbene Konzessionen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	328.583,37	0,00	0,00	0,00	328.583,37
	<b>328.583,37</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>328.583,37</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte m. Betriebsbauten, einschl. der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	57.717.287,73	17.105,86	60.237,16	0,00	57.674.156,43
2. Grundstücke und grundstücksgl. Rechte mit Wohnbauten einschl. der Wohnbauten auf fremden Grundstücken	133.754,61	0,00	0,00	0,00	133.754,61
3. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	51.700,10	0,00	0,00	0,00	51.700,10
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.313.164,84	0,00	0,00	0,00	1.313.164,84
5. Einrichtungen und Ausstattungen	1.470.122,11	130.536,30	10.921,32	0,00	1.589.737,09
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	56.784,39	0,00	0,00	56.784,39
	<b>60.686.029,39</b>	<b>204.426,55</b>	<b>71.158,48</b>	<b>0,00</b>	<b>60.819.297,46</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
Anteile an verbundenen Unternehmen	52.183.462,75	0,00	0,00	0,00	52.183.462,75
	<b>52.183.462,75</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>52.183.462,75</b>
	<b>113.198.075,51</b>	<b>204.426,55</b>	<b>71.158,48</b>	<b>0,00</b>	<b>113.331.343,58</b>

Abschreibungen					Restbuchwerte	
01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
€	€	€	€	€	€	€
110.818,37	48.437,00	0,00	0,00	159.255,37	169.328,00	217.765,00
<b>110.818,37</b>	<b>48.437,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>159.255,37</b>	<b>169.328,00</b>	<b>217.765,00</b>
14.722.020,81	862.432,00	0,00	0,00	15.584.452,81	42.089.703,62	42.995.266,92
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	133.754,61	133.754,61
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	51.700,10	51.700,10
1.173.147,84	20.287,00	0,00	0,00	1.193.434,84	119.730,00	140.017,00
1.363.415,11	59.750,30	10.570,32	0,00	1.412.595,09	177.142,00	106.707,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	56.784,39	0,00
<b>17.258.583,76</b>	<b>942.469,30</b>	<b>10.570,32</b>	<b>0,00</b>	<b>18.190.482,74</b>	<b>42.628.814,72</b>	<b>43.427.445,63</b>
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	52.183.462,75	52.183.462,75
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>52.183.462,75</b>	<b>52.183.462,75</b>
<b>17.369.402,13</b>	<b>990.906,30</b>	<b>10.570,32</b>	<b>0,00</b>	<b>18.349.738,11</b>	<b>94.981.605,47</b>	<b>95.828.673,38</b>



**BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An den Krankenhauszweckverband Ingolstadt, Ingolstadt

*Prüfungsurteile*

Wir haben den Jahresabschluss des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt, Ingolstadt, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV) und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Zweckverbandes zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. **Januar** bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

*Grundlage für die Prüfungsurteile*

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### *Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und der Verbandsversammlung für den Jahresabschluss und den Lagebericht*

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Die Verbandsversammlung ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### *Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts*

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht



und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der



bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 24. Juni 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Anita Botzenhardt  
Wirtschaftsprüfer



ppa. Alexander Ecker  
Wirtschaftsprüfer



DEE00061308.1.1

Original liegt vor







20000005128020